

Anlage 2 (Änderungen, die am 1. Januar 2027 in Kraft treten)

**1. Kirchliches Gesetz, betr. die Verfassung der evangelischen Landeskirche in
Württemberg (Kirchenverfassungsgesetz)**

vom 24. Juni 1920 (Abl. 19 S. 199),
zuletzt geändert durch Kirchliches Gesetz vom 25. November 2022 (Abl. 70 S. 422)

§ 4

- (1) Die Landessynode vertritt die Gesamtheit der evangelischen Kirchengenossen.
- (2) Die Landessynode setzt sich zusammen aus ~~90-60~~ Synodalen, die in den Wahlkreisen gewählt werden, und zwar ~~60-40~~ Laien und ~~30-20~~ Theologen, sowie aus einem Synodalen, der von den der Universität angehörenden ständigen Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt wird.
- (3) Die näheren Bestimmungen über die Wahl werden in einem besonderen Wahlgesetz² getroffen.
- (4) Außerdem ist die Landessynode berechtigt, bis zu ~~acht-sechs~~ weitere Synodale zuzuwählen. Zur Gültigkeit der Wahl sind zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erforderlich.
- (5) Die Landessynode kann ferner bis zu ~~sechs-vier~~ weitere Mitglieder zuwählen, die an den Verhandlungen der Landessynode mit beratender Stimme teilnehmen.

§ 26

- (1) Die Landessynode wählt während ihrer erstmaligen Tagung für die Zeit bis zum ersten Zusammentritt der folgenden Landessynode aus ihrer Mitte einen Ausschuß (Geschäftsführender Ausschuß).
- (2) Der Ausschuß besteht aus dem Präsidenten der Landessynode, ~~seinen Stellvertretern~~ und ~~zwölf-neun~~ von der Synode gewählten Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Präsident der Landessynode, bei seiner Verhinderung ~~einer seiner der vom Ausschuss aus seiner Mitte gewählte~~ Stellvertreter. Er kann vorsehen, dass Sitzungen ausnahmsweise ohne persönliche Anwesenheit aller oder einzelner Mitglieder im Sitzungsraum durchgeführt werden, sofern eine Beratung und Beschlussfassung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton mittels geeigneter technischer Hilfsmittel, insbesondere in Form einer Videokonferenz, möglich ist. Zur Beschlußfähigkeit des Ausschusses ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder erforderlich; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (3) Es werden ~~zwölf-zehn~~ Stellvertreter gewählt. Die Landessynode bestimmt die Reihenfolge der Einberufung der Stellvertreter.
- (4) Für ausgeschiedene Ausschußmitglieder und Stellvertreter werden beim Wiederzusammentritt der Landessynode Neuwahlen vorgenommen.
- (5) Die Wahl der Ausschußmitglieder und der Stellvertreter kann je in einem Wahlgang erfolgen.

§ 32

(1) Der Landesbischof bildet mit dem Präsidenten der Landessynode und sieben-vier weiteren Mitgliedern der Landessynode den Landeskirchenausschuss. Unter den weiteren Mitgliedern der Landessynode müssen sich mindestens vier-drei Laien befinden. Die sieben-vier weiteren Mitglieder der Landessynode und jeweils ein persönlicher Stellvertreter des Präsidenten der Landessynode und der sieben-vier weiteren Mitglieder werden unter entsprechender Anwendung des § 16 Abs. 2 und 4 von jeder Landessynode gewählt.

(2) Der Landeskirchenausschuss beschließt über die Ernennung der Prälaten und der übrigen Mitglieder des Oberkirchenrats. Deren Amtszeit beträgt zehn Jahre. Wiederernennung ist möglich; Ruhestandsvorschriften bleiben unberührt.

(3) Der Zustimmung des Landeskirchenausschusses bedarf die Besetzung der mit dem Amt des Dekans verbundenen Pfarrstellen und anderer für die Landeskirche besonders wichtiger Stellen; das Nähere regelt ein Kirchengesetz⁸.

(4) Im Übrigen nimmt der Landeskirchenausschuss die ihm durch §§ 34, 38, 39 und 40 dieser Verfassung und durch Kirchengesetz übertragenen Aufgaben wahr.

(5) Der Landesbischof führt den Vorsitz. Die Entschlüsse werden mit Stimmenmehrheit getroffen. Widerspricht der Landesbischof, ist in einer weiteren Abstimmung die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Anwesenden erforderlich.

SCHLUSS- UND ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

§ 41

(1) Das vorstehende Gesetz tritt in Kraft, sobald die ihm entgegenstehenden staatsgesetzlichen Bestimmungen außer Wirksamkeit getreten sind. Bis zum Zusammentritt des auf Grund dieses Gesetzes zu wählenden Landeskirchentags werden die in diesem Gesetz dem Landeskirchentag zugewiesenen Aufgaben von der Landeskirchenversammlung wahrgenommen. Der Zeitpunkt, an dem das Gesetz in Kraft tritt, wird im Verordnungsweg bestimmt.

(2) Die erstmalige Wahl des Kirchenpräsidenten und des für den Landeskirchenausschuss zu wählenden dritten Mitglieds kann vor dem Inkrafttreten des Gesetzes nach Maßgabe des § 34 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 Satz 2 erfolgen.

(3) Durch Verordnung werden die näheren Bestimmungen über den Vollzug des Gesetzes getroffen, insbesondere auch hinsichtlich des Übergangs der Evangelischen Oberkirchenbehörde (Evang. Konsistorium und Synodus) in den Oberkirchenrat, sowie über die dienstrechtlichen Verhältnisse, die für die Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats bis zu späterer gesetzlicher Regelung gelten. Die Mitglieder der Oberkirchenbehörde werden mit dem Inkrafttreten des Gesetzes Mitglieder des Oberkirchenrats.

(4) Die kirchlichen Aufgaben, welche in noch geltenden Gesetzen und Verordnungen dem evangelischen Landesherrn zugeschrieben sind, hat bis zu weiterer Regelung der Landesbischof wahrzunehmen.

(5) Bis zum Inkrafttreten eines Gesetzes über die Verfassung der evangelischen Kirchengemeinden gilt für das Wahlrecht zum Landeskirchentag Art. 3 des kirchlichen Gesetzes vom 12. Februar 1919, betr. die Einberufung einer Landeskirchenversammlung (Konsistorialamtsblatt 19 S. 15), in Verbindung mit Art. 18, Art. 50 Abs. 3 des Evangelischen Kirchengemeindengesetzes (Regierungsblatt 1906 S. 255) und Art. III des Gesetzes vom 13.

August 1919, betr. die Neuwahl der Kirchengemeinde- und Kirchenstiftungsräte (Regierungsblatt S. 223).

(6) Sobald das Gesetz in Kraft getreten ist, verlieren die Landessynodalordnung von 1888 (Konsistorialamtsblatt 9 S. 3828), das vorläufige kirchliche Gesetz, betr. die Ausübung des landesherrlichen Kirchenregimentsrechte in der evangelischen Landeskirche Württembergs, vom 9. November 1918 (Amtsblatt 18 S. 219) und das kirchliche Gesetz, betr. die Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession, vom 28. März 1898 in der Fassung des Gesetzes vom 22. April 1912 (Amtsblatt 11 S. 5149 und 16 S. 135) ihre Geltung.

(7) Bis zum Zusammentreten der neugewählten Landessynode sind die §§ 4, 26 und 32 in ihrer bis 31. Dezember 2026 geltenden Fassung weiter anzuwenden

2. Kirchliche Wahlordnung

vom 15. April 1964 (Abl. 41 S. 118),
zuletzt geändert durch Kirchliches Gesetz vom 27. November 2018
(Abl. 68 S. 305, 306 und Abl. 68 S. 307), vom 23. März 2019 (Abl. 68 S. 718), vom
19. Oktober 2019 (Abl. 68 S. 726, 727), vom 25. November 2021 (Abl. 70 S. 1, 5) und
vom ...

§ 38

Wahlkreise, Mehrheitswahl

(1) Die zur Landessynode zu wählenden Synodalen (§ 4 Abs. 2 Kirchenverfassungsgesetz) werden in den Wahlkreisen von den wahlberechtigten Kirchengemeindegliedern in direkter Wahl gewählt. Die Wahlberechtigung der Kirchengemeindeglieder bestimmt sich nach den §§ 2 und 13.

(2) Die Wahl ist geheim und findet als Mehrheitswahl statt.

~~(3) Die Wahlkreise haben folgende Wahlkreisnummer und Bezeichnung, bestehen aus folgenden Kirchenbezirken und wählen als Synodale:~~

Nummer	Bezeichnung	Kirchenbezirke	Laien	Theologen
1	Stuttgart	Kirchenkreis Stuttgart	4	2
2	Esslingen	Esslingen, Kirchheim, Bernhausen, Nürtingen	5	3
3	Böblingen	Böblingen, Leonberg, Herrenberg	4	2
4	Ludwigsburg	Ludwigsburg, Vaihingen- Ditzingen, Marbach, Besigheim	6	3
5	Rems-Murr	Waiblingen, Backnang, Schorndorf	5	3
6	Heilbronn, Enzkreis	Heilbronn, Brackenheim, Mühlacker	3	2
7	Schwäbisch-Hall	Schwäbisch-Hall, Gaildorf, Crailsheim, Blaufelden	3	2
8	Ostalb- Heidenheim	Aalen, Schwäbisch-Gmünd, Heidenheim	3	2
9	Ulm, Göppingen	Ulm, Blaubeuren, Geislingen, Göppingen	5	2

40	Biberach, Ravensburg	Biberach, Ravensburg	3	2
41	Reutlingen	Reutlingen, Bad Urach- Münsingen	4	2
42	Tübingen, Zollernalb	Tübingen, Balingen	4	2
43	Rottweil	Tuttlingen, Sulz	3	4
44	Hohenlohe- Weinsberg	Weinsberg-Neuenstadt, Öhringen, Künzelsau, Weikersheim	4	2
45	Calw, Freudenstadt	Calw-Nagold, Neuenbürg, Freudenstadt	4	2

(3) Die Wahlkreise haben folgende Wahlkreisnummer und Bezeichnung, bestehen aus folgenden Kirchenbezirken und wählen als Synodale:

<u>Nummer</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Kirchenbezirke</u>	<u>Laien</u>	<u>Theologen</u>
<u>1</u>	<u>Stuttgart</u>	<u>Kirchenkreis Stuttgart</u>	<u>3</u>	<u>1</u>
<u>2</u>	<u>Esslingen</u>	<u>Esslingen, Kirchheim, Bernhausen, Nürtingen</u>	<u>4</u>	<u>2</u>
<u>3</u>	<u>Böblingen</u>	<u>Böblingen, Leonberg, Herrenberg</u>	<u>3</u>	<u>1</u>
<u>4</u>	<u>Ludwigsburg</u>	<u>Ludwigsburg, Vaihingen- Ditzingen, Marbach, Besigheim</u>	<u>4</u>	<u>2</u>
<u>5</u>	<u>Rems-Murr</u>	<u>Waiblingen, Backnang, Schorndorf</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
<u>6</u>	<u>Heilbronn, Enzkreis</u>	<u>Heilbronn, Brackenheim, Mühlacker</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>7</u>	<u>Schwäbisch Hall</u>	<u>Schwäbisch Hall, Gaildorf, Crailsheim, Blaufelden</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>8</u>	<u>Ostalb- Heidenheim</u>	<u>Aalen, Schwäbisch Gmünd, Heidenheim</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>9</u>	<u>Ulm, Göppingen</u>	<u>Ulm, Blaubeuren, Geislingen, Göppingen</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
<u>10</u>	<u>Biberach, Ravensburg</u>	<u>Biberach, Ravensburg</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>11</u>	<u>Reutlingen</u>	<u>Reutlingen, Bad Urach- Münsingen</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>12</u>	<u>Tübingen, Zollernalb</u>	<u>Tübingen, Balingen</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
<u>13</u>	<u>Rottweil</u>	<u>Tuttlingen, Sulz</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>14</u>	<u>Hohenlohe- Weinsberg</u>	<u>Weinsberg-Neuenstadt, Öhringen, Künzelsau, Weikersheim</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
<u>15</u>	<u>Calw, Freudenstadt</u>	<u>Calw-Nagold, Neuenbürg, Freudenstadt</u>	<u>3</u>	<u>1</u>